

# SIMPLICISSIMUS

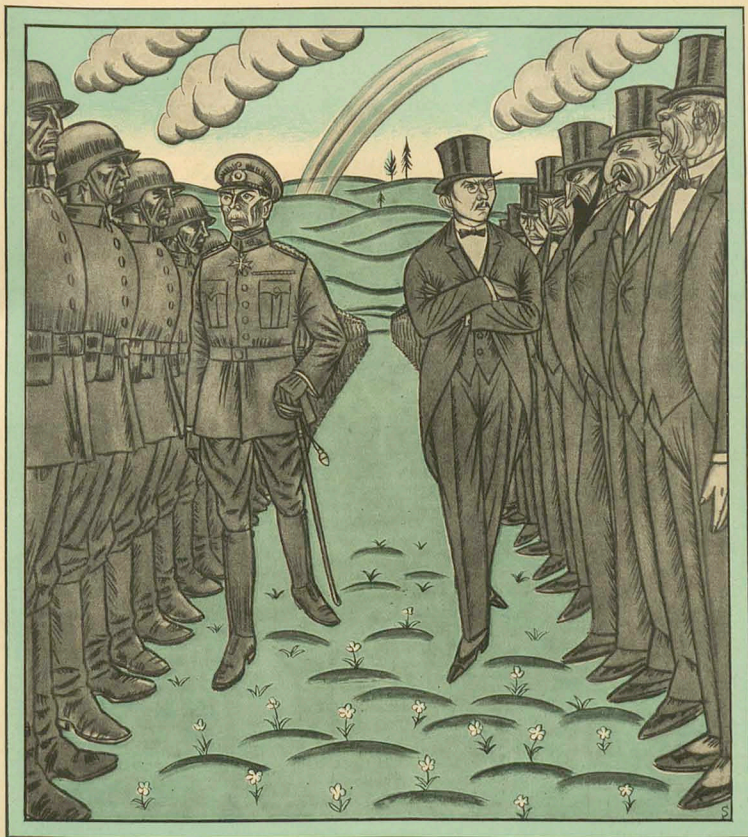
Bezugspreis monatlich 1,20 Goldmark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis monatlich 1,20 Goldmark  
Copyright 1924 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Neue Richtung

(Zeichnung von E. Schilling)



Die Generale Seecht und Schacht  
haben uns stabil gemacht.  
Zur Parade treten an  
Reichswehr und der Börsenmann.



Berliner Bilder  
XXV.  
Flora am Potsdamer Platz

(Karl Arnold)



# Die Kriegsschuldflüge

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„So hab' ich die Deutschen gegn! Sie kämpfen darum, wer mich richtig bekämpft.“

mehr als zweitausend Katholiken und alles in allem etwa zwanzig Protestanten ein lutherischer Tierarzt. Maß das sein? Zu sagen freilich, haben sie nichts. In der Gemeinde nichts, im Bezirk nichts, in der Liedertafel nichts, und wenn man erst noch den Fronleichnamstag herinnert, dann ist es überhaupt mit dem ganzen Protestantismus aus, und zwar nicht bloß bei uns in Zettchenhausen. Im Morientalender ist es ja zu lesen: „Um die Herrlichkeit der katholischen Kirche auch vor den Augen ihrer Gegner zu offenbaren und deren Eeelen zu erschüttern und zu gewinnen, ist von Paps

Urban dem Vierten die Fronleichnamsprozession mit all ihrem Glanz und Prunk eingeführt worden“, und wahr ist es: Nicht einmal der Versicherungsagent Pöfle, der doch gewiß kein Heiliger ist, hat heute der göttlichen Gnade widerstehen können, sondern hat einen gipfernen Christus vor sein Fenster gestellt, weil er ja doch mit der katholischen Bevölkerung sein Geschäft macht. Die Ködlin vom Doktor Schramm ist sogar bei den Jungfrauen mitgegangen und der Herr Sekretär Gallinger auch. Dieser jedoch bei den Beamten und wegen seiner neuen Uniform. Nur der Tierarzt ist mit seinem

Einpänncherhäsel, seinem traurigen, wie ein Lärz mitten durch die Prozession gefahren. Aber den kennt man schon. Das Wetter hat sich lang nicht anlassen wollen. Der Vorabend war ein einziges Wüsten und Krachen, und noch in der Früh um sechs Uhr sind die Wolken so tief über die Stadt hin, daß niemand gemerkt hat, ob er sich die Mühe mit dem Haarwackeln nicht doch vielleicht umsonst gemacht hat, und um sieben noch hat der Herr Landrichter die flache Hand zum Fenster  
(Scholz auf Seite 40)



OTTO  
OSBER-  
MEIER

Ein Gedicht  
ist die Weltmarke  
**ZUBAN**

Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

**VA**  
KÖLNISCH  
WASSER  
SEIFE

PARFÜMERIE VAUES  
STUTT GART

TRUB

L. WOLFF HAMBURG-NEUK  
**1 W**  
ZIGAREN-FABRIKEN



**L. WOLFF - ZIGARREN**

erfahren die pflichtliche Behandlung von dem Pflanze an, der in den Tropen die junge Tabakpflanze hütet, bis zu dem Raucher, der sich ihres würzigen Grubes aus jener fernen sonnigen Welt erfreuen will.

Weinbrand - **Winkelhausen** - Alle Reserve



# Esst Cenovis Schokolade

Wenn Sie durch eine Auslandsbeziehung unparteiische Berichte über Deutschland erfahren wollen, so lesen Sie das führende deutsche Tagesblatt der Adressatensverwaltung,

## Reichenberger Zeitung.

Gründung seit 1860 • Täglich 2 Ausgaben.

Bestellungen durch die nächste Postanstalt oder direkt bei der Verwaltung, Reichenberg i. D., Herrngasse 4-5. //

— Derselb. billiger wie jede reichsdeutsche Zeitung. —

## Der Wahlagitator (N. Weiss)



„Geggoß, wenn man das Maul auch so weit aufreißn könnt!“

**N. V. G.**

Es interessiert Sie sicher:  
Encyclopädie der  
modernen Kriminallistik  
Dr. E. Wulffen  
Das Weib als Sexual-  
verbrecherin  
Der Sexualverbrecher

2 Bände, reich illustriert, aus-  
G.M. 45. — gegen Nachnahme  
od. Verechnung d. Betrages  
od. 11 Wochensraten à M. 5.—

**NÜRNBERGER  
BUCH- u. VERL.-GESELLSCHAFT  
DOLLINGER & CO.  
NÜRNBERG**

Hofersplatz 9

TELEFON 11995      POSTK.-KTD. 456.9659

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-N.

## STEINIG KLAUSE-LIKÖRE KLASSE-BRAND



Mit sechs Beilagen

Durch die Post monatlich 2.25 M.  
Kostenlose Probelesung durch den  
Verlag Scherl, Berlin SW 68  
Königsplatz 10.



SEIT 1575

# BOLS

HALF cm HALF • CURAÇAO • CHERRY BRANDY

GELBE  
SORTE  
REEMTSMA



Die Gelbe Sorte ist eine Gebrauchsigarrette für besonders hohe Qualitätsansprüche. Bei ihrer Zusammenstellung wurden — neben harmonisch sich ausgleichenden oberen Sortierungen weicher mazedonischer und türkischer Provenienzen — die gehaltvollen Tabake des Xanthi-Distriktes bevorzugt.





# SCHUTZ DURCH KONZERN GEGEN FEUER UND EINBRUCH

„IFFA“

Institut für Feuerverhütung, Feuerchutzanlagen und Ausrüstung

Größere Brände in Gewerbe- und Industriebetrieben jeder Art, in Lagerräumen, Kaufhäusern usw. können nur durch geeignete, schon jetzt zu treffende Vorbeugungs- und Abwehrmaßnahmen verhindert werden. Diese ist erforderlich: Beschädigung und Totgefahr durch unsere ersten Brandschutz-Fachmänner. Periodische Überwachung und dauernde Instandhaltung aller Feuerlöschanlagen durch unsere besonders dazu vorgebildeten Beamten. Offene Unterweisung des Personals durch unsere Beamten über sein Verhalten bei Bränden und über erfolgsbringende Benutzung der vorhandenen Feuerlöschmittel. Für größere Brände entspricht sich dringend die Ausbildung eines Teils des Personals als Fabrikfeuerwehr, Einübung und ständige Anleitung erfolgt durch unsere Beamten, infolgedessen oftmals Ermäßigung der Feuerversicherungsprämie! Die durch vorstehende Maßnahmen erzielten Erfolge bei größeren Bränden sind groß, die entstehenden Kosten sind gering. Sie machen sich bei Bränden händerlich bezahlt! Außerdem: Liefergatter Art von Motorspritzen, Handdruckspritzen, Altsen, Schläuchen, Kapplagen, Hydranten Netz-Zubehör, Nachschuttsprachen und aller sonstigen Bedarfsartikel für Feuerwehren.

## Minimax-Feuerlöscher

Minimax-Feuerlöscher für die Hand des Laien zur Bekämpfung entstehender Brände. Zahlen beweisen die Güte und Leistungsfähigkeit der Minimax-Löscher. Rund zwei Millionen Minimax-Feuerlöscher im Gebrauch, 60000 Brände mit Minimax gelöst, 129 Menschenleben an Feuergefahr errettet. Die hervorragenden Eigenschaften, leichtflüchtig, schnelle Nachfüllbarkeit während des Brandes, langjährige Haltbarkeit sichern den Minimax-Löschern den ersten Platz. Ausserordentlich bewährt bei Bränden aller Art, in Fabriken, Werkstätten, Büros, Wohnungen, Verwaltungsbüros, Heilmittelläden, landwirtschaftlichen Betrieben, Gasthöfen. Für Standorte mit tiefen Kälte-temperaturen frostwiderstandsfähige Löscher. Sonderlöscher für Brände leicht entzündbarer Flüssigkeiten und an elektrische Stromleitungen (bis 10000 Volt). — Systematische Einarbeitung in Form von Minimax-Netzen in Fabriken und anderen Großbetrieben sowie ganzen Ortschaften mit ohne Feuerweh.

Stuttgart - Berlin - Köln

## Minimax-Tresor

Die Möglichkeit eines billigen und zugleich im höchsten Maße zuverlässigen Schutzes für Geld, Wertgegenstände, Dokumente usw. ist wenig bekannt. Minimax-Tresore, System Tages D.R.P., sind schon von 180.- Goldmark an erhältlich. Für jeden Verwendungszweck: Wandeinbau, freistehend, einsteckbar in Trüben, antio Behälter usw. — Minimax-Tresore sind feuer-, schmelz-, einbruchsicher. Sie sind praktisch genommen unzerstörbar infolge der Tages'schen Patentschutzfüllung. — Seit mehr als zwei Jahren im praktischen Gebrauch. Bei besten Schutzfüllungen mit dahinter angebrachtem Fernschloß bieten eine Gewähr gegen Durchbruch. Selbst in Stahlpanzerung kann der Einbrecher mittels Geheiß bewältigen. Eine solche, und zwar unübertroffene, Schutzfüllung bestreuen die Minimax-Tresore, ob die bei anderen dergleichen Konstruktionen bedingte außerordentliche Verteuerung. Minimax-Tresore werden empfohlen durch die Goldschmiede- bzw. Uhrmacher-Innung, Berlin.

FEUER BREITET SICH NICHT AUS \* HAST DU MINIMAX IM HAUS!

**Füllfederhalter**  
Sicherheits-**Omega Gold**  
reines Kaweco-Fabrikat, feinstes  
Paragummi, 14kr. goldene versenk-  
bare Nibben-Zeder-Feder,  
Iridiumspitze M. 72.-  
3 Jahre Garantie  
4 Wägen  
Umschalt-  
tausch.

**Sicherheits-  
halter m. 14kr.  
gold. Feder M. 3.-**  
**Feuefederhalter m.  
14 kr. gold. Feder-kom-  
biniert m. Drehbüchse  
M. 1.50**

**Wiederverkäufer  
Johann Raboff!**  
**Füllfederhaus  
Jakobsohn**  
Leipzig, Richard-Wagner-Platz 11  
Berliner Kaufhaus

**Marken-  
halter mit 14kr.  
Goldfeder M. 5.-**  
**441 1/2 Sicherheits-  
halter m. echt Goldfed.  
u. Platiniridiumspitze  
M. 6.50**  
**Sicherheitshalter  
mit 14kr. Gold-  
feder M. 4.50**

Wir bitten die verehrlichen Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplissimus“ beziehen zu wollen. / / / /



Ein Parfüm von überragender Stärke und vornehmster Eigenart:

# TAI TAI

Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verleiht ausserordentlichem Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und verbreitet eine behagliche possivelle Atmosphäre.

J. G. MOUSON & Co GEGR. 1795 IN FRANKFURT A-M

Herr Charles Ganz in New-York, 104 East 81st Street,

schreibt am 6. 9. 1922 u. a.: Auf Ihre werbe Pläne aufmerksam gemacht, versuche Ihre „Entfettungs-Tabletten“ und nach 6 bis 8 Stunden 40 Pfund unangenehm (schwer) ab, ohne irgendwelche nachteilige Wirkung zu bemerken. An freien Antriebe, um auch meinen Mitmenschen beizubringen, so sein, lasse ich Ihnen diese Zeilen schreiben. — Direktor Versand durch Ver.-Apote. Apotheke, Grebe, Laboratorium, Berlin 378 SW. 61. Zahlreiche ähnliche Dankschreiben liegen bei uns zur Einsicht.

**Nervenschwäche \* Blutarmut  
Bleichsucht \* Verfall der Körperkräfte**  
bekämpft man erfolgreich durch die weltbekanntesten  
**Sanguinal-Präparate**  
Krewel

insbesondere  
Sanguinal-Pillen — Sanguinal flüssig  
Sanguinal-Nährstoff



Zu haben in den Apotheken i Prospekt kostenfrei durch  
**Krewel & Co. Akt.-Ges. & Co.  
Köln a. Rhein**

General-Vertreter für Berlin und Umgegend:  
ARCONA-APOTHEKE, ARCONA PLATZ 5



Gefällst Du mir, gefall' ich Dir  
Fessers Kniegeschicht sorgt da-  
für.

Fessers Patent-Kniekutsch ist in Schneider- und Schneiderwerk-  
geschäften erhältlich. Alleinvertrieb: Fritz Fessler, Frankfurt a. M.  
Verteiler gesucht! Referenzen erbeten.

Ihren Plamen und das bewährte Zahnputzer  
**Scherzfrage!**

Was darf eine kluge Frau nicht aushalten lassen?

**Morphium Alcohol**  
Eukodal, Pantopon  
usw. Kosta-  
Entwöhnung  
ohne Zwang  
Presp. 1918  
Kuhalm, Schloss  
Rheinböck, Gode-  
sburg bei Bonn,  
Dr. Mueller-Roland

Personen- und  
Lastkraftwagen  
aller Art  
**Motorräder  
u. Beiwagen**  
Betriebsicher  
Formenschön  
Angenehm

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm

Wieder lieferbar

Natürliches Münschenwasser

Zu Hastrinkkuren  
Man befrage den Hausarzt  
Erläutlich in Mineralwasser-Geistlichungen. Apotheken,  
Drogerien und einschlägigen Geschäften sowie durch die  
Brandenburger Inspektion Fachin-/Lahnbahn

Besser als Yohimbin  
Organophat.  
allein wirkt  
Sehr kräftigend! Von wohltuender Anregung!  
30 40 120 250 Part. Zu beziehen nur durch die  
4.- 7.200. 14.- 30.- 60.000. Leuschke-Apothek in Hannover 2.

**Sensationelle Neuheit!**  
Das Zauber-Tintenfass.  
kann gefüllt in der Tasche getragen  
werden, sticht wieder auf, wenn es  
umgeworfen wird, kann auf den Kopf  
gestellt werden, alles ohne Tragen. Füllt an vergießen,  
1 2 12 Stück gegen Einsendung  
von 1.00 2.20 4.50 8.- M. -  
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Alleinige Bezugsquelle  
A. Maas & Co., Berlin 35, Margratenstraße 94.

**BLANCA** das sofort wirksame, absolut  
unschädliche Mittel gegen  
als Ursachen von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Ner-  
vosität, Blütdrang, usw. Keine Salbe, Puder oder Schmelze.  
Wirkung: Auerkennung. Von gleich hervorragender  
Wirkung bei  
Gesichts- röt, roten Händen, Ohren  
sowie vergrößerten Poren, Blütdröchen usw.  
**BLANCA-Vertrieb**, Frankfurt am Main-West, Akt. C.  
Postfach 1150, Postfachkonto 56 628.  
Preis per Flasche 3.20 Gmk. (Nachnahme 3.50 Gmk.)  
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ludwig Thoma  
Die Dachstein  
u. andere Geschiedten  
Zu beziehen durch die  
Buchhandlungen oder  
vom Verlag  
Albert Langen,  
München-19

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache  
vieler Schwächezustände  
**Kalzan** beugt  
vor!  
In Packungen von 90 und 45 Tabletten in  
Apotheken und Drogerien erhältlich. Auf-  
führende Preislisten kostenlos durch  
Johann A. Wülfing, Berlin SW 48  
Friedrichstraße 231.

Zum dreihundertsten Geburtstag des  
**Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen**  
**Die Simplicianischen Bücher**  
In zwei Bänden  
Neu an den Tag geben von Engelbert Hegaur  
Erster Band:  
**Abenteuerlicher Simplicius Simplificissimus**  
Zweiter Band:  
**Die Landförgerin Courasche**  
\*  
**Der seltsame Springinsfeld**  
\*  
**Das wunderbare Vogelnest**  
Jeder Band umfasst etwa 600 Seiten und ist einzeln käuflich  
Preis jedes Bandes:  
gebefet 8 Goldmark, in Leinen gebunden 11 Goldmark  
Vecliner Tageblatt: Man muß diesen Merkwürdigen von Grimmelshausen  
immer wieder bewundern: welche Distanz er zu seinen Stoffen fand und wie er  
doch, ohne überlegenes Polster, mitten hinein führt in die Zeit und die Men-  
schen lebendig hinein!  
Süddeutsche Monatshefte: In den Büchern, die jeder Deutsche besitzen  
sollte, gebt Grimmelshausen „Abenteuerlicher Simplificissimus“, ein Werk, das  
an äuserer und innerer Spannweite ganz einfach in der Weltliteratur steht. Eben  
wird auch der 2. Band der Simplicianischen Bücher vorgelegt. Er enthält: Die  
Landförgerin Courasche, den Seltsamen Springinsfeld und das Wunderbare  
Vogelnest. Der Herausgeber, Engelbert Hegaur, hat die prächtige alte Sprache  
noch insoweit verändert, daß sich das Buch leicht liest.  
Mannheimer Grenzboten: Für unsere Zeit bleibt Grimmelshausen,  
der noch viel und vielerlei geschrieben hat, der Dichter des Simplificissimus, der  
Courasche und des Springinsfeld, ein gemäßigter Eitensführer, ein Menschen-  
gehalter von großem Können und der Dichter des ersten faszinierenden modernen  
realistischen Romans mit echtem Gehalte.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom  
Verlag Albert Langen, München-19

**Simpl = Bücher**  
Drei mehrfarbige Karikaturenbinden  
1. Band: Das Geschäft  
2. Band: Völlerei  
3. Band: Berliner Bilder  
Von Karl Arnold  
Preise: Band 1 und 2: G.-Mk. 3.-  
Band 3: G.-Mk. 5.-  
Die besten Bildsatiren des „Simplificissimus“ sind hier gesammelt  
Simplificissimus-Verlag, München, Schellingstr. 39

**Gunther Langes Verlag, München**  
Schellingstraße 39/2  
Gute neue Erzählerliteratur:  
Hanns Braun, Das Erdbeben von  
Carrara. Novellen.  
Geb. G.-Mk. 2.50, geb. G.-Mk. 4.-  
D. M. Fontana, Insel Elephantine.  
Roman.  
Geb. G.-Mk. 2.50, geb. G.-Mk. 4.-  
Hermann Sinsheimer, Die Heim-  
kehr nach Deutschland. Roman.  
Geb. G.-Mk. 4.-, geb. G.-Mk. 5.-

# Lucca der Likör



Steigerwald Aktiengesellschaft  
(Lucca Company) Hellbrunn a. M.  
Stammhausgründung 1869

## Der einfachste Weg

(K. Reich)



„Bei dem Gehalt müssen wir deckungen. Das nennt man dann Beamtenabbau!“

Ein Versuch  
**K** bewirkt  
seine  
**POPOTT** Tee!  
Gute!

## Der schönste Wandschmuck!

Kunstbilder aller und neuer Meister, in 200 verschiedenen Bildern. Illustrierter Katalog-Prospekt 15 Goldpfennig.

## Galerie moderner Bilder.

Pikante, dezente Frauengemalten. Bilder nach Wenzersberg, Kriehner usw. Illustri. Katalog-Prospekt 15 Goldpfennig. Jedes Bild 50 Goldpf. in schönem Holzrahmen 2,50 Goldm.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.  
**Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68,  
Neuenburger Straße 37.**

# Hautana

Med. Trikotweb. Stung, Ludwig Meier & Co. A.-G. in Böblingen und  
S. Lindauer & Co. Korsettfabrik in Cannstatt.

## SOENNECKEN

### GOLD-FÜLLFEDER

★ Wahre und echte Schönheit fällt niemand in den Schoß; sie will erworben und erarbeitet sein! ★



Die Erzielung eines jugendfrischen, reigen, rötten und blütenweißen Teints ist kein so lösendes Problem mehr! Ein souveränes Mittel ist gefunden in der hautverfeinernden **„ETA-KERI-PARAFFINKUR“** nach Dr. med. Sandfort (Kerbyperth-Hyperthens). Gesichtesmpfänger, Vibrationsmassen, Gesichtspack u. a. Mittel und Präparate sind überall durch die „ETA-Keri-Paraffinkur“.



Ein unumstößliches Beweis für die Güte ein Präparates in einer stetig steigend. Voraussetzung zu dem hieraus gewonnenen Erfolge, zu finden ist, dass man die „ETA-Keri-Paraffinkur“ dieses Beweises glänzend erbracht. In Tausenden von Fällen hat die Praxis bestätigt, dass die warm aufgetragene „ETA-Keri-Paraffinkur“ schon nach einer Nacht greifbare taubere Wirkung auslöst. Pickeln, Unreinigkeiten, Komakn u. Falten, welche im fahlen Part, verschwin, an ihrer Stelle wird eine zarte, weiche, gesunde Haut sichtbar. „ETA-Keri-Paraffinkur“ kostet mit Verteiler M. 4.— u. Post u. Nachb.



„ETA-GESELLSCHAFT“ m. b. H. CHEMISCHE FABRIK, BERLIN W 121, POTSDAMER STR. 32

## Musik-Instrumente

### Ernst Hess Nachf.

Musik-Instrumente-Fabrik, Gebr. Hertz  
Klingenthal 18  
Vollständiger Spezial-Katalog 1917  
Neupostkarten überall in Briefbogen  
Auftrag von H. Kassan  
bestellen

**Dr. Richter**  
**Frühstückskrütertee**  
macht schlanken, gesunde Figur, fördert Stoffwechsel u. Verdauung. Unschädliche Gewichtsabnahme. Paket M. 2.— (Kw 3-6 Tg.). Dr. med. Dr. schreibz. Konstatierter 6-9 kg. Abnahme. Dr. med. C. A. J. Hesse. Frau hat 50 Pfd. abgenommen. Fr. B. i. Fülle nicht nie ungeboren. Nahrung mit Form. Inhalt Bitter, Wicken E. Radler. E. Dorsch. 1917.

**B**andwurm-  
Spül- und Mäde-  
würmer entziehen  
d. Körper d. best.  
Säfte, der Mensch  
wird blutarm, an-  
em, stund und schlapp,  
Blutschlackt, u. Nierener-  
kranken, erkennen aber  
ihre Krankheit nicht.  
Hesse bedarf jeder der  
so leeren Lebensmittel  
für sich und dürfen diese  
nicht von den Würmern  
genährt werden. Ausk-  
kochen. (Rückpost).  
Keine Hungerkur.  
**Wurm-Rose,**  
Hamburg 11 258.

# Lavendel

## DRALLE

Seife

Wasser

Rasierseife

„Besseres findest Du nicht!“

Seit 1809



# Liköre Christin

GEMÜNDEN (Main)

## Bad Brückenau das Nierenbad



Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa auch über Bad Kissingen mit staatlichem Postauto zu erreichen

**Wernarzer-Quelle** für Nieren-  
**Sinnberger-Quelle** Harn-Leidende

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht-, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden

**Stahlquelle** erprobt gegen Blutarmut, Frauen- und Nervenkrankheiten. Seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad

10 staatliche Kurhäuser · Kurcseröffnung: 1. Mai

Auskünfte und Werbeshriften durch die Geschäftsleitung des Staatlichen Bayerischen Mineralbades Brückenau in Unterfranken

### U ganz lumpets Stammkreißla

Burgfarnbach ist nun eingemeindet. Gehst zu Färz. Das Einberleiben ist eine schöne Sache. Ein guter Wagen gehört dazu und die nötigen Aufschmittel. Bei den Menschen. Bei den Stadtgemeinden vereinfacht der Vorgang den finanziellen Zustand, indem die neu Gewonnenen ihre Last auf das gemeinsame Schuldenfarrußel laden. Wenn's auch knarrt, nur schmierern. Nachher tut sich es wieder.

Weil wir grad beim Schmierel sind, schmierern wir auch unsere Räder und trampeln hinaus nach Burgfarnbach. Das Wetter ist recht weich. Tauwetter, so daß wir einen halben Jentner Lanstrafendreck mit ins Wirtshofal zum „Luftigen Mann“ bringen. Vom Wirtshofal sieht ein alter Baum. Jedemfalls ein Stammbaum. In der Wirtshof steht ein Stammfisch. Rund herum sitzen Stammgäste und trinken aus Stammkrügen.

Wir setzen uns abseits von den „angestammten, aber durch und durch kreuzfidele Stammgästen. Einer unter ihnen feiert sein fünfzigwängeliges Ehejubiläum. Seine Freundin geben ihm ein neues Stammkrüglein als Jubiläumsgabe, und von Zeit zu Zeit nimmt der Silberhochzeiter mit stahlender Festmütze „a Koushmal und“ vom Bier.

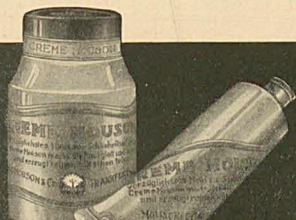
Dun singen die herzigen Leuten ein Rungefang, der rechtlich so anhebt: Zerträubheit ist mein Vergnügen... Für die Melodie findet sich weder in der alten noch in der neueren Liedertafel ein Beispiel. Nebenher konzertiert einer mit einer „Quätsch“ die Festmütze: Oengä mer a weng näher zum Schmid... Der Jubilar erhält Teintzupdruck von seinen Familienangehörigen. Nach der Größe abgestuft kommen sie, laden, nehmen einen Schluck und gehen wieder. Klein und groß, wie Orgelpfeifen.

Unter der Stammkrüglein steht ein, dem schaut der bissige Spott aus dem Gesicht, und die Spottlust heckt auf seinem Stuhl. Der Mann sagt zum Silber-

hochzeiter: „Du, Alä, sog amol, wöl kummt denn dös? Du host doch immä schwarzä Gout ghät und dei Alia a. Schäu amol deinä hont Kinderla ol! Es a hot blondi Hoor, es ander aschgrau, es tritt in malefischblond, es ander hadstrot... Du feiber Oett, i waß scho. Wär unter deinä Kofschilbera aner mit greina Hoor...“ Weiter kommt der Spötter nicht, denn der Silberhochzeiter haut ihm das Silberhochzeitschengesicht glatt auf den Schädel. Und so angemessen! In tausend Scherben liegt das neue Stammkrüglein am Boden.

Run ist der Strach fertig! So denkt man. Allein der gemittelte Spötter renkt die Sache im Moment ein, langt jo nebenbei mit der Hand nach dem Knoppn an seinem eisernen Stiefelhüdel und ladet: „Du, Wärfand vom Stammfisch, dou host a ganz lumpets Stammkrüglein koft. Rit amol an kamerofschoffia Scherz ho's ausghit. No ja, es gilt Bietela lautä Stump, a alts Stump und a neis Stump!“

Rudolf Mosse



Das begehrteste  
und wirksamste aller  
Hautpflegemittel!

# CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE ★ CREME MOUSON RASIERSEIFE

Der „Simplex“-Kosmetik-Verlag, München, verlegt alle Kosmetik- und Parfüm-Veröffentlichungen. — Bezugspreise: die Einzelnummer G.M. 1.20, ein Monatsabonnement G.M. 3.60, für Deutsch-Österreich die einzelne Nummer 5000 Kr., ein Quartals-Abonnement 60000 Kr. Pro Quartal bei direkter Zahlung nach Deutschland, Letland, Polen und Ungarn G.M. 3.60 zuzüglich Porto und Verpackungsgeld. Pro Quartal nach Argentinien Peso 3.—, nach Brasilien Leva 120.—, Chile Peso 5.—, Dänemark Kr. 6.—, Finnland Mkka. 40.—, Frankreich, Belgien u. Luxemburg G.M. 3.60, Griechenland Din. 75.—, Großbritannien, Australien und East-Kolonien Sh. 4.6. Holland Fl. 3.—, Japan Yen 250, Jugoslawien Din. 75.—, Italien Lire 22.—, Norwegen Kr. 7.50, Rumänien Lei 200.—, Schweden Kr. 6.—, Schweiz Kr. 5.60, Spanien Pesos 7.50, Vereinigte Staaten u. Mexiko Doll. 1.—, Tschechoslowakei Kr. 35.—, übrige Länder Schweizer-Franken-Freie, zuzüglich der Porto- und Verpackungsgeld. Anzeigenpreis für die 11-spaltige Nonpareille-Zeile 1 Goldmark. — Alleine Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse. Verantwortlich für die Redaktion: Dr. H. E. Blaidi, Peter Seher. Verantwortlich für die Redaktion: Dr. H. E. Blaidi, München. — Redaktion und Expedition: München, Haberstraße 27. Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich Johann Pröblich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafael, Wien I, Graben 23.



„A woa, 'Staatsform!' Dö is do für ins ganz wurscht! Bal mir erst amol mit dö Republikaner aufg'coamt hamn, nacha kimmt b' Monarchie ganz do' selm.“

## Deutscher Frühling 1924

Der Winter hat sein Ehrenwort gebrochen:  
Er hat den Vormarsch plötzlich eingestellt.  
Von dem er noch die vorige Woch' gesprochen —  
Und ad! der Frühling lächelt durch die Welt!

Gefschlossen sind die parlamentarischen Kaufen:  
Das Stimmvieh hat sein altes Heu verdaut  
Und abgesetzt zu mächtigen Düngerkaufen.  
„Grünfutter!“ brüllt's nun aus den Ställen laut.

Und siehe da! Auf allen Wiesen spritzen  
Marschviehchen auf, soweit man sehen kann.  
Und seine Flur, er läßt sich's nicht verdrängen,  
Befehlt von früh bis spät der Stiefmuttermann.

Der seidenblaue Himmel ist — belämmert  
Mit Ebertschlitten, rosa kaum begläht;  
Und Rudolf Hellreich im Eichwald hämmert  
Sein „Helfer-Id!“ uns rastlos ins Gemüt.

Ein träumerischer Kopsbach murmelt leise  
Durch die vielgrüne, wöllische Winterfaat,  
Und uferlängs pfeift sich nach seiner Weise  
Sein Lied der Vogel Ehrhardt auf den Etaat.

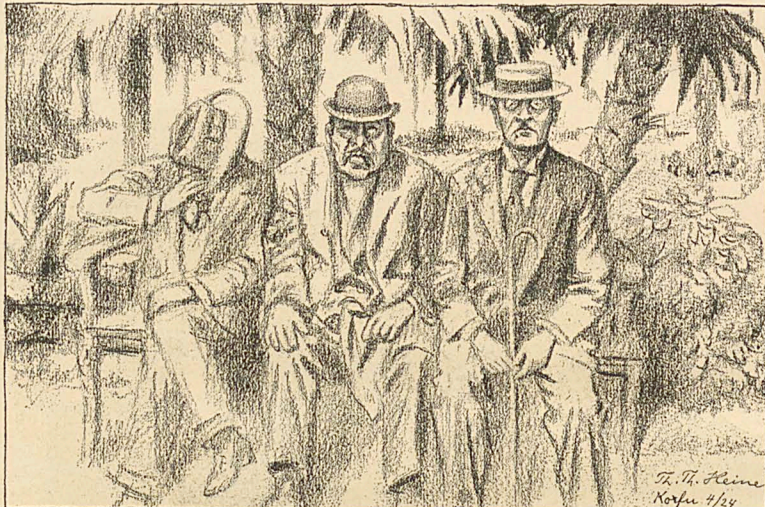
Er pfeift: „Wom Erde befreit sind Strom und Bäche!“  
Und woa man sonst jähert — von Weithe halt! —  
Wie treibt das aus die demokratische Schwäche!  
— Und Knopfen treibt sogar der Steger-Wald.

So friedlich ist's. Das kleinste Müdenkerfchen  
Schwingt durch die Sonne ihren Luftgefäng.  
Und aus den fernsten, stillsten Loden-Dörfchen  
Lönt's herzlich sanft mit Ase-Möcken-Klang.

Ja! Abgetan sei alles Abergewerbe.  
Was zu Projeh uns and zur Ordnung ruft:  
Gordh! Ihre Lieber schleudert die Hit-terche,  
Gleich Eingangsnoten, wieder in die Luft!

Mir ist, ich weiß nicht wie! mit ist so trilling-  
So trillinghülle hinter meiner Stirn!  
Warum, o Welt!, hast du nicht immer Frühling?  
Wie schön bist du mit einem Furg im Hirn!

Geobhaus Hofbauer



„Gottlieb, lieber Koffon, wie warm die Luft hier ist!“ — „Ja, lieber Käse, aber dafür war in München der Boden um 51 Prozent heißer.“

## Das Siebgestirn

Von Gustav Lindenberg

In jedem Dorf gibt es legend ein Karntler, welches der Welt Glanze trägt, ein armes unterprivilegiertes Menschenkind, an dem die anderen Übermut und Torheit üben.

In einem Dorf bei Mündich in Böhmen ist ein kleines, düses, dümmes Dienstmädchen das Karntler. Jähren eigentlichen Namen weiß kein Mensch, man nennt sie „Zippora“. Sie ist der Hübschste für die überhäusigen Kräfte der männlichen Jugend, fesselt gut und fern. Seit einem Jahre allerdings hat sie ihren Kummer über eine böse, überexponierte Konfuzentmit dem schönen Epitheton „Zusnetta“. Das ist ein bildlicher, schlauer, torbohriger Enten voll unerschütterlicher Lebensenergie und ungläublicher Klugheit. Gelibter verheeren bei Zippora nur noch Jungens kurz nach oder — vor der Konfirmation. Alles was einmalmigen Danks auf der Durchlippe hat, ist Zusnettas sichere Zusage. Und nun droht gar ein gewaltiger Knack: Der Pastor ist hinter Zipporas raddolfe Mütterlichkeit getrommelt! Wohl ist die Bengels, die er da im Konfirmationsunterricht schießt hat, sind mehr oder weniger überhäufig! Und solche Menschen soll er nun konfirmieren? Er kann es nicht, er kann es nicht beantworten! Und beschließt, die in Frage kommenden Eltern aufzusuchen und ihnen zu erklären, daß er ihre Ehre nicht konfirmieren kann, Wegen Mangels an ständiger Reife. Beobachtet genau! Bei seinem Nachbarn Dittomar Krejzer hängt er an.

Dittomar Krejzer, Kandidat und Baumeister in einer Provinz, ist eine fettere Plummer. Man denkt sich Friedrich Nietzsche Gedacht ein wenig — aber auch nur ein wenig! — vergrößert, ein wenig breiter und gefandter, dazu die ganze Gestalt von besserem Trompeten, und man hat Dittomars Portrait. Er ist ein stinkender Bekretzer des himmlischen Hauptdrucks, vom jüdischsten Jüdischsein bis zum sarrberlenden Trompeten. Aber hinter dem jüdischsten Jüdischsein kann der königliche Exzellenz sich verbergen, aber andererseits das Trompeten des Jüdischsein unglücklich in Zeichen des Luakens ertönen kann. Er ist unbedenklich. Ein gewisser Übermut, ein eigensüchtiger Dummheit der Überhebung seines Wissens zu sein. Dieser Einbruch wird noch befördert durch das einige Wegen seiner herrlichen Gedächtnisgabe, selbst beim Sprechen. Und Dittomar ist deshalb weit

und bereit gefährdet. Einmal wenige Kenner aber wissen, daß er auch von echter, guter Höflichkeit, in von unwiderstehlicher Ehrsamkeit sein kann und unter Umständen sogar ein wunderbares Hinsichendes Hochdeutsch spricht. Wie gesagt, Kenner wissen es. Andere haben eine mehr oder weniger bewusste Witterung dafür, und deshalb ist Dittomar nicht nur ein Diktatorführer, sondern noch mehr ein Diktatorführer. Sein müderes Lächeln, aber, Göße, und Gedächtnis, sein jüngerer Zeichner, nennen ihn in holländischer Beistehlichkeit „das Siebgestirn“, Warum? — Da, daß ein wenig Liebe im Herzen und frage nicht!

Der Pastor wappnet sich zu seinem Gang, Er hat es nötig, denn eine kleine unangenehme Erinnerung steigt in ihm auf: Gelegentlich eines Auftrages hat er, heiliger George well, in eigener Person Dittomars zum Zick des Herrn gebeten und eine ganz unglückliche Antwort bekommen. Mit unbesonnenem Erflößen in den Herren grauen Augen hat Dittomar ihn angefaßt, und unwiderstehlich treuerfertig hat es geangelt: „Herr Pastor, ich finde mich.“ Und der Pastor ist gewiß nach Hause gegangen. Aber nachträglich sind ihm dunkle Zweifel gekommen, das dumpe Gefühl einer Abkehr... Er schäufert sich, Heute kann er heimgelassen! Aber nein, nicht heimgelassen! Sein Herz schlägt höher, er wappnet sich mit Mühe.

Er kommt in Dittomars Büro, wo außer dem Pastor einigen ein Buchhalter und zwei Zeichner sitzen. Er dankt für den angebotenen Stuhl und bittet um ein Gespräch unter vier Augen. Dittomar befreilich sich eines lauten Zornes, lebt aber ab.

„Was ich zu sprechen bin, Herr Pastor, das kann alle Welt hören.“ — „Aber was ich mit Ihnen zu besprechen habe, Herr Krejzer...“ — „Ja, das weiß sich doch sehr auch ohne Ihre Gefolge. Wollen Sie nur los. Herr Pastor, ich bin nicht weit hier.“ Dem Pastor bleibt nichts anderes übrig, er legt sich, nicht möglichst dicht herein und beginnt in gedämpfter Ton: — „Ich bitte schon, Herr Kandidat, unterrichtlich Dittomar leicht pointiert, recht erst jetzt seinen Geisst richtig dem Pastor gegenüber und reichlich gleichzeitig einen guten Scherz zurück. Da weißt der Pastor all seine Abwappnung, hier das große Kanalenregister und dröhnt los: „Für Echte Herr, Herr Krejzer...“ „Wm, Unschülerlicher Dredete mit Zippora, Mann, ein ständiger Zeig, Konfirmation unmöglich! Dittomar hält einen Zuegel, den Atem an —, Dann spricht er im Ton schönster Menschlichkeit: „Herr Pastor, d o s kann ich nicht

plene! — Schieber, haben Sie doch mal Mären bar!“ Mar ertönt. Ein langer braunhauger Gedanke. Der Vater nimmt ihn ruhig ins Verhör, stellt ihm ein paar nette, runde, unabweisbare, schwebelnden Zeig, Märens greife keine Augen leugnet aber. „Kannst du des beschuldere?“ fragt der Alte mit strammem Blick und drohend ansehendem Zeig. Märens greife keine Augen schwebelnden Zeig herauf, er schläßt, schluck und schweigt. „Kannst du des beschuldere?“ wiederholte Dittomar trompetend, daß die Fenster klirren. Märens Augen beginnen heraufzuschäumen und messen dergewisset den Weg zur Tür. Aber schon ist der Vater aufgefunden, hat ihn mit fast aufsehendem Zeig beim Handgelenk gepackt und wiederbelohet abwärts, jetzt äußerlich umfödernd: „Kannst du des beschuldere?“ Gleichzeitig reißt sich freie Hand langsam nach dem Aufsenmerken aus, den er immer in größterem Maße hat — Und am ganzen Weib ätzend schwebel der Junge: „Wiß Gott, Vad!, ich bin mit Zippora nicht zufrieden, ich liebe immer bei Zusnetta!“

Der Pastor taumelt... Dittomar läßt den Jungen los und wendet sich zur Ecke. Er fesselt beide Hände in die Hosentaschen und belist in den mäßigen Schraubent, daß die Kammeln von wackelhaft hervorzufließen, Dann nimmt er einen tiefen Atemzug, tritt dicht an den Pastor heran, bläst ihm mit großen inspirierten Augen in das erhellte Antlit und haucht — durch die Nase, da die wegenden Ähne es nicht anders zulassen — fetterlich, eindringlich: „Herr Pastor, der Junge ist tief; tumferrme!“

Der Pastor reißt da, unglücklich, mit offenem Mund. Er dreht den Kopf apathisch nach rechts und nach links, erkennt mit aufweisenden Augen die Zück und wagt nichts, ohne ein Zucken.

Partaufwand, die Kluge in den Tadeln, schaut Dittomar ihm durchs Fenster nach, den langen Hof hinunter, über die Straße, den langen Pfarrhof drüben hinaus.

Mar verweigert lautlos. Der Buchhalter und die Zeichner entem taum... Endlich unterrichtet Dittomar im Selbstgespräch das Schwebeligen, indem er prinzipiell von sich hinabschreibt: „An das Pastor, ihre Suf muß ich je nicht gelassen! Wie da arme Kerl bei Suf baume!“ Und mit einem Knuck mittelweiliger Erkenntnis fuhr er nach eine Weile fort: „An Mar je nach nicht zu beneiden!“ — ergreif den Dohziemer und ging hinaus — — —

# Zu Byrons hundertstem Todestag

(19. April 1924)

Mißgluckhis lester Morgen sab vorauf die Urne tragen,  
Darin Byrons Herz geboren, das für Griechenland geschlagen.  
Neuen Ehrentropfenkampe zog vorauf der Urne Klang,  
Doch sie sank im Pulverdunste, sie klang der Massentanz:  
Nimmer woad sie mehr gefunden, und für ewig ist verfunten  
Dieses Herz der Dichtermunden zu der Untertwelt der Urnen.  
Doch da unten hat nicht Ruhe dieser Keld der Selbentlust.  
Grenzend seine Silbertrube, giebt er Licht in jede Brust.  
Wo auf Erden seines Strabes Besitztist weert der Freiheit Foten.  
Riecht nie Wein des Abendmahles er um die verklärten Laten.  
Land der Dichtung, Begegnung, Sonnenroß und Adlerfidel,  
Morgenwind in deinem Banner braut die Besung: Werdet frei!

Karl Weidner

## Stark im Unglück

Wir waren nach harter Wälderarbeit auf eine Abendmahls eingekifet. Noch lag alles in Eis und Schnee, aber die Sonne hatte schon weideren Schein, man brauchte nach sechs Uhr noch kein Licht und durfte daran denken, den Pfing heranzufien.

„3 moon' allanet, der Winter halt' si nimmer lang“, sagte der Kaspar und rieb sich die blauen Hände. „Und i moon, daß ma a recht a schöns Feuch-jahr kriagn, weil ma ato blaunsohli g'reorn hammt! Is ja wöll aus der Welt, a ja a Kältn, nach Martzeis... Lieb gnadnans juren kunnst i, bal i dent, daß ma auf d' Woch' s' Adern' s' fanga kunn'n...“  
Da mengte sich ein sachenklingler Fremder ein, der bisher stumm und mürrisch

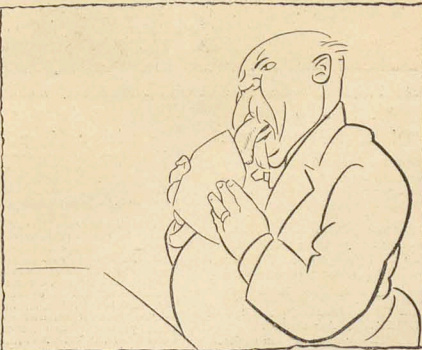
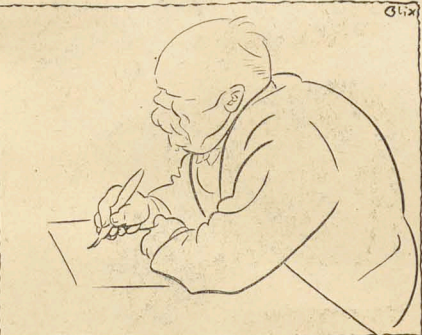
in Stenwintel gebocht hatte: „Well da scho was aufg'richt' is, mit de'm Adern! — De Bauern mißn allanet hi' ween! Grist jagt ins da Steuerbot' s' Geld raus, dann kaffa f' mit infern Geld im America' s' Mehl ei'...“  
„Bist du a Bauer?“ unterbrach der Kaspar. Der andere verneinte. Kaspar ließ nicht nach: „Was bist mocht?“ Der Fremde grunzte vertrogen: „Wels da von infere Geld reißt? Dir werd' da Steuerbot no loan Zaufner rauszogn hammt, moan 12?“ — „Ma red' net vo dem, aba well' s' di du aufs Adern g'reust, und hi' ween mißnits ja do, is Bauern...“ — „Hi' so!“ jubelte der Kaspar, „is da de Baumherzigkeit durchganga? Oh, moans di du so gern derbarnt über anderne Leut, da sog da i was, daß d' moana fo'r: nie san meine ganzen Bluatregel hi' ween! 3 hub f' auf d' Wood ausallin, gehing auf d' Nacht — weil, wostest mi' scho, nie bestere fias' Wied mita d' Wood — und da mißnits f' moan Unrechts dremfist ham — allanemat san f' hi' ween! Und s' Mandl, des bon i o'ghängt g'hot, des hot si gar derhängt! Was sagst jeha, zu an fo'ra'n Echobn? De ganze Zucht hi'...“  
„Aha moansst, i bring mi' um beevogn? Da bist g'himm, net! Mecht! 3 hi' allanet no da, wie'r'a Rooger, de Bluatregel hat ma mei Alte in Butter und Zwisel, abbrant, g'fressa hamma f', und neae ween jägelt, und wie lassn net aus, des mittit da!...“  
„Jabst leicht a Mosh, du barmherziger Mensch, du altheutischer?“

Dem Kaspar sieht man es von weitem an, daß er drei Zentner Getreide leicht auf dem Rücken trägt. Darum behielt der Fremde seine Meinung für sich und vertieg uns fruntend. Kaspar brüllte ihm nach: „Moans, i lag ma vo die an Ausvorses vegruntan, du Sappiger Hosenwusch! Die Hengen ja d' Mand' nelt ganz auf d' Sein raus, vor lauta Nitzen, du Krattler, du wind-schiefer! W'n Schween kann er daber! Deust di, sog i, sinist zoog i da' scho, ob i scho' hi' bi, aba obst net du hi' ween, du trantiga Ester!“  
Wie der Fremde durch die Tür wischte, sching von draussen der Bösa herein. Kaspar domerte die Faust auf den Tisch: „Is a scho da, da hoase Wind! Hab' is net g'ligt, es geht nimmer lang her? Hunt scho! Und hoase Adern rick' i ma her wie'r'a G'miansbet, grad weil du Koll' moant, mi' mißnits ma hi' sei! Net auslaffn, sag i! Prost! G'lumbheit!“  
Wir taten ihm alle gern Bescheid.

Sud

## Englisch-französischer Briefwechsel

(284)





„Kinder, stoßen wie nochmal drauf an, daß uns Polnacée erhalten bleibt; denn nur an seinem Wesen kann unsere Welt genesen.“

## Die Bewährungsfrist

Wenn also Adolf sich bewährt, das heißt, den Pfad der Tugend säfirt und nimmer Umsturzpläne bastelt. Wird er nicht länger eingekerkelt.

— Schon recht, Derechteste. Jedoch hat diese Logik nicht ein Loch? Will ER sich vor sich selbst bewähren, muß ER ja wieder sich verschwinden ...

O Himmel, Achsch und Wolkenbruch, hier klast ein inn'rer Widerspruch! Wie läßt sich selbiger befehen?

— Gebuld, wie werden's schon erleben.

Katzenbe

## Lieber Simplificismus!

Aus ein em Schriftsatz: Der Besagte braucht den Antennenbau nicht zu dulden. Er braucht es sich nicht gefallen zu lassen, daß der Kläger ihm auf das Dach steigt und ihm zu seinem persönlichen Vergnügen der erhöhten Allgesehr aufsteigt.

Dieses Geschicklein erlebte ich beim Theater. Wir hatten da eine alte Couffense, Sehr alt, und sehr hochbeinig, aber von unheimlichem Eifer und Egegefühl. Nun begab es sich eines Abends, daß sie während einer Vorstellung im Ubereifer zwei Blätter zugleich umfing und, dieses nicht merkend, tapfer drauflosouffierte. Es entstand einige Vernierumdie, die, dank der Geistesgegenwart der Mitwirkenden, für das Publikum unbemerkt befehen werden konnte. Auch der Vorstellung verlangte der Reaffeur, die Geffense solle sich bei den betreffenden Verechiffen entschuldigen, wogegen sich die gute alte Dame

energisch wehrte und schließlich folgende Rechtfertigung ins Trefsen führte: „Ei, die Verre entschuldige sich ja bei mir auch net, wenn sie mal drobne was Salsches rebbe.“

Auf einer gar nicht mal so kleinen Station in Dittreisen hatte ich das folgende kleine Erlebnis: Mit dem Zuge angekommen, wollte ich, da ich in der Stadt nur kurze Zeit zu tun hatte, mein Handgepäck an dem betreffenden Schalter zur Aufbewahrung abgeben. Ich wartete, da kein Beamter anwesend war, ziemlich lange und wurde schon ein wenig ungeduldig, als mein Auge auf eine am Schalter angebrachte „Veramtmachung“ fiel, in welcher „erklärt wird“, falls im Gesprächsraum kein Beamter anwesend sein sollte, sich „behuft“ Abfertigung an den Beamten der Fahrkartenausgabe zu wenden. Dies tat ich und erhielt zur Antwort: „Da müssen Sie warten, bis der Beamte der Gepädabfertigung kommt!“ — — —